

## Gryphius | Absurda Comica



Andreas Gryphius  
Absurda Comica  
Oder  
Herr Peter Squentz

Schimpfspiel

Studienausgabe

Auf der Textgrundlage von Gerhard Dünnhaupt  
und Karl-Heinz Habersetzer herausgegeben von  
Dirk Niefanger

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14337

2023 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: EsserDruck Solutions GmbH,

Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding

Printed in Germany 2023

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014337-7

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

Abfurda Comica.

Oder

Herr Peter Squentz/  
Schimpff-Spiel.



[Aij<sup>r</sup>] Großgünstiger Hochgeehrter Leser.

DER nunmehr in Deutschland nicht unbekandte / und seiner Meynung nach Hochberühmbte Herr Peter Squentz wird dir hiermit übergeben. Ob seine Anschläge gleich  
5 nicht alle so spitzig / als er sich selber düncken läst / sind doch selbte bißher auff unterschiedenen Schauplätzen nicht ohne sondere Beliebung und Erlustigung der Zuseher angenommen und belachtet worden: Warumb denn hier und dar Gemütter gefunden / welche sich vor gar seinen  
10 Vater auszugeben weder Scheu noch Bedencken getragen. Worinnen er weit glückseliger gewesen / als so nicht wenig Kinder dieser Zeit / die auch leibliche Eltern / wenn sie vornehmlich etwas zu frühe ankommen / vor die ihrigen nicht erkennen wollen: Damit er aber nicht länger Frembden  
15 seinen Ursprung zu dancken habe / so wisse; Daß der umb gantz Deutschland wolverdienete / und in allerhand Sprachen und Mathematischen Wissenschaften ausgeübete Mann / Daniel Schwenter / selbigen zum ersten zu [Aij<sup>v</sup>] Altdorff auff den Schauplatz geführt / von dannen er je  
20 länger je weiter gezogen / biß er endlich meinem liebsten Freunde begegnet / welcher ihn besser ausgerüstet / mit neuen Personen vermehret / und nebens einem seiner Traurspiele aller Augen und Urtheil vorstellen lassen. Weil er aber hernach / als selbter mit wichtigern Sachen bemühet / von ihm gantz in vergessen gestellet: Habe ich mich erkühnet / ihn Herrn Peter Squentz aus gedachten meines Freundes Bibliothec abzufordern / und durch öffentlichen Druck dir / Großgünstiger und Hochgeehrter  
25 Leser / zu übersenden / wirst du ihn mit deiner Begnügung  
30 aufnehmen / so erwarte mit ehistem den unvergleich-

lichen Horriblicribrifan, von dessen Pinsel abgemahlet /  
dem Herr Peter Squentz die letzten Strüche seiner Voll-  
kommenheit zu dancken / und bleib hiermit gewogen dei-  
nem stets Dienst ergebenen

Philip-Gregorio Riesentod.

5

[Aiiij<sup>a</sup>] Spielende Personen.

Herr Peter Squentz / Schreiber und Schulmeister  
zu Rumpels-Kirchen / Prologus und Epilogus.

Pickelhåring / deß Königes lustiger Rath / Piramus.

5 Meister Krix / über und über / Schmied / der Monde.

Meister Bulla Butåin / Blasebalckmacher / die Wand.

Meister Klipperling / Tischler / der Löwe.

Meister Lollinger / Leinweber und Meister Sångner /  
der Brunn.

10 Meister Klotz-George / Spulnmacher / Thisbe.

Zusehende Personen.

Theodorus, der König.

Serenus, der Printz.

Cassandra, die Königin.

15 Violandra, Princeßin.

Eubulus, der Marschalck.



[2] Absurda Comica.

oder

Herr Peter Squentz.

Erster Aufzug.

5 *Peter Squentz, Pickelhåring / Meister Kricks über und über /  
Meister Bulla-Butån, Meister Klipperling / Meister Lollinger /  
Meister Klotz-George.*

P. Squentz. EDler / Woledler / Hochedler / Woledelge-  
borner Herr Pickelhåring / von Pickelhåringsheim und  
10 Saltznasen.

Pickelhåring. Der bin ich.

P. Sq. Arbeitsamer und Armmächtiger Mester Kricks /  
über und über / Schmied.

M. Kricks über. Der bin ich.

15 P. Sq. Tugendsamer / aufgeblasener und windbrechender  
Mester Bullabutån / Blasebalckenmacher.

Bullabutån. Der bin ich.

P. Sq. Ehrwürdiger / durchschneidender und gleichma-  
chender Mester Klipperling / Wolbestelter Schreiner des  
20 weiterühmbten Dorffes / Rumpels-Kirchen.

M. Klipperl. Der bin ich.

P. Sq. Wolgelahrter / vielgeschwinder und hellstimmiger  
Mester Lollinger / Leinweber und Mester Sångler.

Loll. Der bin ich.

25 P. Sq. Treuflæssiger / Wolwürckender / Tuchhaffter Mester  
Klotz-George / Spulermacher.

M. Klotz-George. Der bin ich.

[3] P. Sq. Verschraubet euch durch Zuthuung euer Füsse

und Niederlassung der hindersten Oberschenkel auff  
herumbgesetzte Stühle / schlüsset die Repositoria ewers  
gehirnes auff / verschlisset die Måuler mit dem Schloß  
des Stillschweigens / setzt eure 7. Sinnen in die Falten /  
Herr Peter Squentz (cum titulis plenissimis) hat etwas 5  
nachdenckliches anzumelden.

P. H. Ja / ja / Herr Peter Squentz ist ein Tieffsinniger  
Mann / er hat einen Anschlägigen Kopff / wenn er die  
Treppen hinunter fällt / er hat so einen ansehnlichen  
Bart / als wenn er Kõnig von Neu-Zembla wäre / es ist 10  
nur zu bejammern / daß es nicht wahr ist.

P. Sq. Nach dem ich zweiffels ohn durch Zuthuung der al-  
ten Phoebussin und ihrer Tochter der großmåulichen  
Frau Fama Bericht erlanget / daß Jhre Majest. unser Ge-  
strenger Juncker Kõnig ein grosser Liebhaber von aller- 15  
ley lustigen Tragoedien und præchtigen Comoedien sey /  
als bin ich willens / durch Zuthuung euer Geschicklig-  
keit eine jåmmerlich schöne Comoedi zu tragiren / in  
Hoffnung nicht nur Ehre und Ruhm einzulegen / son-  
dern auch eine gute Verehrung für uns alle und mich in 20  
specie zuerhalten.

B. b. Das ist erschrecklich wacker! ich spiele mit / und sol-  
te ich 6. Wochen nicht arbeiten.

P. H. Es wird über alle massen schöne stehen! wer wolte  
nicht sagen / daß unser Kõnig treffliche Leute in seinem 25  
Dorffe hätte.

M. K. über und über. Was wollen wir aber vor eine  
tröstliche Comoedi tragiren?

P. Sq. Von Piramus und Thisbe.

M. Kl. G. Das ist übermassen trefflich! man kan aller- 30  
hand schöne Lehre / Trost und Vermahnung drauß neh-

men / aber das ärgeste ist / ich weiß die Historie noch nicht / geliebt es nicht E. Herrlichkeit dieselbte zu erzählen.

5 P. Sq. Gar gerne. Der Heil. alte Kirchen-Lehrer Ovidius schreibt in seinem schönen Buch Memorium phosis, das Piramus die Thisbe zu einem Brunnen bestellt habe / in [4] mittelst sey ein abscheulicher heßlicher Löwe kommen / vor welchem sie aus Furcht entlauffen / und ihren Mantel hinterlassen / darauff der Löwe Jungen außgehecket; als er aber weggegangen / findet Piramus die bluttige Schauben / und meinet der Löwe habe Thisben gefressen / darumb ersticht er sich aus Verzweiffelung / Thisbe kommet wieder und findet Piramum todt /  
10 derowegen ersticht sie sich ihm zu Trotz.

15 P. H. Und stirbet?

P. Sq. Und stirbet.

P. H. Das ist tröstlich / es wird übermassen schön zu sehen seyn: aber saget Herr P. Sq. Hat der Löwe auch viel zu reden?

20 P. Sq. Nein / der Löwe muß nur brüllen.

P. H. Ey so wil ich der Löwe seyn / denn ich lerne nicht gerne viel außwendig.

P. Sq. Ey Nein! Mons. Pickelhering muß eine Hauptperson agiren.

25 P. H. Habe ich denn Kopff genug zu einer Hauptperson?

P. Sq. Ja freylich. Weil aber vornemlich ein tapfferer ernsthafter und ansehnlicher Mann erfordert wird zum Prologo und Epilogo, so wil ich dieselbe auff mich nehmen / und der Vorreder und Nachreder des Spiles / das  
30 ist Anfang und das Ende seyn.

M. Kr. über und über. In Warheit. Denn weil ihr das

Spiel macht / so ist billich / daß ihr auch den Anfang und das Ende dran setzet.

M. Klip. Wer sol denn den Löwen nu tragiren? Jch halte er stünde mir am besten an / weil er nicht viel zu reden hat.

5

M. Kricks. Ja mich düncket aber / es solte zu schrecklich lauten / wenn ein grimmiger Löwe hereingesprungen käme / und gar kein Wort sagte / das Frauenzimmer würde sich zu hefftig entsetzen.

M. Klotz-G. Jch halte es auch dafür. Sonderlich wäre rathsam wegen Schwangerer Weiber / daß ihr nur bald anfänglich sagtet / ihr wäret kein rechter Löwe / sondern nur Meister Klipperl. der Schreiner.

10

P. H. Und zum Wahr-Zeichen lasset das Schurtzfell durch die Löwen Haut hervor schlenckern.

15

[5] M. Loll. Wie bringen wir aber die Löwenhaut zu wege? Jch habe mein lebtage hören sagen / ein Löwe sehe nicht viel anders aus als eine Katze. Wäre es nun rathsam / daß man so viel Katzen schinden liesse / und überzüge euch nackend mit den noch bluttigen Fellen / daß sie desto fester anklebeten?

20

M. Kr. über und über. Eben recht. Es wäre ein schöner Handel / sind wir nicht mehrentheils Zunfftmäßige Leute? würden wir nicht wegen des Katzenschindens unredlich werden?

25

M. B. B. Es ist nicht anders. Darzu habe ich gesehen / daß die Löwen alle gelbe gemacht werden / aber meine lebetage keine gelbe Katze gefunden.

P. Sq. Jch habe einen andern Einfall. Wir werden doch die Comoedi bey Lichte tragiren. Nun hat mich mein Gevatter Mester Ditloff Ochsen-Fuß / welcher unser Rath-

30

haus gemahlet / vor diesem berichtet / daß Grüne bey  
Lichte gelbe scheine. Mein Weib aber hat einen alten  
Rock von Frúß / den wil ich euch an stat einer Löwen-  
haut umbbinden.

5 M. Kr. Das ist das beste so zuerdencken / nur er muß der  
Rede nicht vergessen.

M. Kl. G. Kúmmert euch nicht darumb lieber Schwager /  
Herr Peter Squentz ist ein gescheidener Mann / er wird  
dem Löwen wol zu reden machen.

10 Mester Klipperl. Kúmmert euch nicht / kúmmert euch  
nicht / ich wil so lieblich brüllen / daß der Kónig und die  
Kónigin sagen sollen / mein liebes Löwichen brülle  
noch einmal.

M. P. Sq. Lasset euch unterdessen die Nägel fein lang wach-  
15 sen / und den Bart nicht abscheren / so sehet ihr einem  
Löwen desto ehlicher / nun ist einer difficultet abge-  
holffen / aber hier wil mir das Wasser des Verstandes  
schier die Mühlräder des Gehirnes nicht mehr treiben /  
der Kirchenlehrer Ovidius schreibet / daß der Monde ge-  
20 schienen habe / nun wissen wir nicht / ob der Monde  
auch scheinen werde / wenn wir das Spiel tragiren werden.

P. H. Das ist / beym Element / eine schwere Sache.

[6] M. Kricks. Dem ist leicht zu helffen / wir müssen im  
Calender sehen / ob der Monde denselben Tag scheinen  
25 wird.

M. Kl. G. Ja wenn wir nur einen hätten.

M. Loll. Hier habe ich einen / den habe ich von meines  
Groß-Vatern Muhme ererbet / er ist wol 100. Jahr alt /  
und derowegen schier der beste. Ey Juncker Pickelh. ver-  
30 stehet ihr euch auffs Calendermachen / so sehet doch ob  
der Monde scheinen wird.

- P. H. Je solte ich das nicht können / Lustig / lustig ihr Herren / der Mond wird gewiß scheinen / wenn wir spielen werden.
- M. Kricks. Ja ich habe aber mein lebetag gehöret / wenn man schön Wetter im Calender findet / so regnets. 5
- M. Kl. G. Drumb haben unsere lieben Alten gesagt; du leugest wie ein Calendermacher.
- P. Sq. Ey das ist nichts / der Mond muß darbey seyn / wenn wir die Comoedi spielen / sonst wird das Ding zu Wasser / das ist die Comoedi wird zu nichte. 10
- M. Kricks. Hört was mir eingefallen ist / ich wil mir einen Pusch umb den Leib binden / und ein Licht in einer Latern tragen / und den Monden tragiren, was düncket euch zu der Sachen?
- P. H. Beim Velten das wird gehen / aber der Monde muß 15 in der Höhe stehen. Wie hier zu rathen?
- P. Sq. Es solte nicht übel abgehen / wenn man den Monden in einen grossen Korb setzte / und denselben mit einem Stricke auff und abliesse.
- M. Kricks. Ja! wenn der Strick zuriesse / so fille ich herunter und bräche Hals und Bein. Besser ist es / ich stecke die Laterne auff eine halbe Picken / daß das Licht umb etwas in die Höhe kommet.
- P. Sq. Nec ita malè. Nur das Licht in der Laterne muß nicht zu lang seyn / denn wenn sich Thisbe ersticht / muß der 25 Mond seinen Schein verlieren / das ist / verfinstert werden / und das muß man abbilden mit Verleschung deß Lichtes. Aber ad rem. Wie werden wir es mit der Wand machen?
- [7] M. Klipperl. Eine Wand aufzubauen für dem Könige 30 / das wird sich nicht schicken.

P. H. Was haben wir viel mit der Wand zu thun?

P. Sq. Ey ja doch / Piramus und Thisbe müssen mit einander durch das Loch in der Wand reden.

5 M. Klipperl. Mich düncket / es wäre am besten / man beschmierete einen umb und umb mit Leimwellern / und steckte ihn auff die Bühne / er müste sagen daß er die Wand wäre / wenn nun Piramus reden sol / müste er ihm zum Maule das ist zum Loch hinein reden / Wenn nun Thisbe was sagen wolte / müste er das Maul nach  
10 der Thisbe kehren.

P. Sq. Nihil ad Rhombum. Das ist: nichts zur Sache. Thisbe muß dem Piramus den Liebespfeil durch das Loch ausziehen / wie wollen wir das zu wege bringen?

15 P. H. Lasset uns dennoch eine Papierne Wand machen / und ein Loch dardurch bohren.

M. B. b. Ja / die Wand kan aber nicht reden.

M. Kricks. Das ist auch war.

20 M. B. b. Ich wil mir eine Papierne Wand an einen Blindrâhmen machen / und weil ich noch keine Person habe / so wil ich mit der Wand auff den Platz kommen und sagen / daß ich die Wand sey.

P. Sq. Appositè das wird sich schicken / wie / eine Hârings-Nasen auff einen Schwaben Ermel / Juncker Pickelhâring  
25 ihr müsset Piramus seyn.

P. H. Birnen Most? Was ist das für ein Kerl.

P. Sq. Es ist die vornemste Person im Spiel / ein Chevalieùr Soldat und Liebhaber.

30 M. Kl. G. Ja Pickelhâring ist die fürnemste Person im Spiel / er muß das Spiel zieren / wie die Bratwurst das Sauerkraut.

- P. H. Ein Soldat und Buler / so muß ich lachen und sauer sehen.
- P. Sq. Aber nicht beydes auff einmahl.
- P. H. Das ist gut! denn ich kan nicht zugleich lachen und weinen / wie Jehan Potage. Es stehet auch einer so vornehmen Person / wie ich bin / nicht an / sondern ist Nãrrisch nicht [8] Fürstlich. Nur ich bitte euch umb Gottes Willen / machet mir nicht viel Lateinisch in meinem Titul / die Wörte sind mir zu Cauderwellisch / und wir verwirren das gantze Spiel. Denn ich weiß / ich werde sie nicht behalten. 5 10
- P. Sq. Es wird sich wol schicken. Ja nun wil mir das Hertze gar in die Hosen fallen.
- M. Kl. G. Ey warumb Ehrenvester Herr Peter Squentz.
- P. Sq. Wir müssen eine Thisbe haben / wo wollen wir die her nehmen? 15
- M. Loll. Das kan Klotz-George am besten agiren, er hat als er noch ein Knappe war / die Susanna gespielet / er machte ihm die Augen mit Speichel naß / und sah so barmhertzig auß / daß alle alte Weiber weinen müsten. 20
- P. Sq. Ja und das gehet nun nicht an / er hat einen grossen Bart.
- P. H. Ohne Schaden: Er mag ihm das Maul mit einem stücke Specke schmieren / so siehet er desto glätter aus umbs Mundstück / und kan mit einer schmutzigen Gosen zum Fenster aus kucken. 25
- M. Kricks. Freylich! nehmet die Personen an zu gutem Glück / man weiß doch wol / daß ihr die rechte Thisbe nicht seyd. 30
- Bullabutå in. Jhr müsset fein klein / klein / klein reden.

M. Kl. G. Also.

P. Sq. Noch kleiner!

M. Kl. G. Also denn?

P. Sq. Noch kleiner.

5 M. Kl. G. Nun nun / ich wils wol machen / ich wil so  
klein und lieblich reden / daß der K<sup>o</sup>nig und K<sup>o</sup>nigin an  
mir den Narren fressen sollen.

M. Loll. Was soll denn ich seyn?

10 P. Sq. Beim Element / wir h<sup>a</sup>tt<sup>e</sup>n schier das n<sup>o</sup>tigste ver-  
gessen / ihr m<sup>u</sup>sst<sup>e</sup>t der Brunnen seyn.

M. Loll. Was der Brunn?

P. Sq. Der Brunn.

[9] M. Loll. Der Brunn? des mu<sup>ß</sup> ich lachen / ich bin ja  
einem Brunn nicht ehlich.

15 P. Sq. Ey ja verstehet eine Wasser-Kunst.

P. H. Freylich / seydt ihr euer lebenslang nicht zu Dantzig  
gewesen / oder zu Augspurg / die Maister-S<sup>a</sup>nger reisen  
ja sonst zimlich weit / habt ihr nicht geh<sup>o</sup>ret / daß der  
K<sup>a</sup>yser zu Augspurg auff einem Brunn stehet / und zu  
20 Dantzig Clinctunus.

M. Loll. Aber wie sol ich Wasser von mir spritzen?

P. H. Seydt ihr so alt und wisset das nicht? ihr m<sup>u</sup>sst<sup>e</sup>t  
vornen.

25 P. Sq. Holla! Holla! Wir m<sup>u</sup>ssens Erbar machen f<sup>u</sup>r dem  
Frauen Zimmer. Jhr m<sup>u</sup>sst<sup>e</sup>t eine Gie<sup>ß</sup>kanne in der Hand  
haben.

P. H. Recht recht! so mahlet man das Wasser unter den  
9. Freyen-K<sup>u</sup>nsten.

30 P. Sq. Und must auch Wasser in dem Mund haben und  
mit umb euch spritzen.

M. Kl. G. Wie wird er aber reden k<sup>o</sup>nnen?

- P. Sq. Gar wol / wenn er einen Vers geredet hat / so muß er einmal spritzen. Nun zu dem Titul dieses Spieles / wir sollen es heissen eine Comoedi oder Tragoedie.
- M. Loll. Der alte berühmte deutsche Poët und Meister-Sänger Hans Saxe schreibet / wenn ein Spiel traurig ausgehet / so ist es eine Tragoedie, weil sich nun hier 2. erstechen / so gehet es traurig aus / Ergò. 5
- P. H. Contrà. Das Spiel wird lustig außgehen / denn die Todten werden wieder lebendig / setzen sich zusammen / und trincken einen guten Rausch / so ist es denn eine Comoedie. 10
- P. Sq. Ja es ist noch in weitem Feld. Wir wissen noch nicht ob wir bestehen werden / vielleicht machen wir eine Sau und kriegen gar nichts / darumb ist es am besten / ich folge meinem Kopff und gebe ihm den Titul ein schön Spiel lustig und traurig / zu tragiren und zu sehen. 15
- M. Loll. Noch eines. Wenn wir das Spiel tragiren werden / wollen wir dem Könige ein Register übergeben / darauff allerhand Comoedien verzeichnet / und diese zum letzten setzen / daß er außlesen mag / was er sehen wil. Jch weiß / er [10] wird doch keine begehren / als die letzte / unterdessen werden wir für geschickte und hochgelehrte Leute gehalten werden. 20
- P. Sq. Gut gut! ihr Herren lernet fleissig / morgen mache ich die Comoedi fertig / so krieget ihr die Zedel über morgen / ich wil unter dessen M. Lollingern den Meister-Sänger zu mir nehmen / der wird mir schon helffen einrahten / wie ich die Endungen der Syllben / wol zusammen bringe / unter dessen seydt Gott befohlen. 25
- P. H. Ehren / Wolehren und Hochehrenvester / tieffge- 30

lehrter / spitzfindiger Herr P. Squentz grossen danck /  
eine gute Nacht.

Die andern nehmen alle mit allerhand Cerimonien von  
einander ihren Abscheid / Pickelhåring aber und Peter  
5 Squentz nôtigen einander voranzugehen / so bald aber  
Squentz voran tretten wil / zeucht ihn Pickelhåring  
zurück / und laufft selbst voran.

## Der Ander Auffzug.

*Theodorus. Cassandra. Violandra. Serenus. Eubulus.*

*P. Squentz.*

Theodorus. Wir erfreuen uns höchst / das wir den nun-  
mehr vergangenen Reichs-Tag glücklich geendet / auch  
anwesende Abgesandten mit guter Vergnügung abgefer- 5  
tigt / mit was Kurtzweil Herr Marschalck passiren wir  
vorstehenden Abend?

Eub. Durchläuchtigster König / es hat sich verwichene Ta-  
ge ein Seichtgelehrter Dorff-Schulmeister nebens etli- 10  
chen seines [11] gleichen bey mir angemeldet / welcher  
willens vor ihrer Majestät eine kurtzweilige Comoedi zu  
agiren, weil ich denn dieselbe sehr annehmlich befunden  
/ in dem ich dem Versuch beygewohnet; habe ich  
die gantze Gesellschaft auff diesen Abend herbeschie- 15  
den / und zweiffle nicht / ihre Majestät werden sich ob  
der guten Leute Einfalt und wunderlichen Erfindungen  
nicht wenig erlustigen.

Cassandra. Wir sehen sehr gerne Comoedi und Tragoe-  
dien. Was Inhalts deß Spieles lassen sie anmelden. 20

Eub. Durchläuchtigste Princessin sie haben mir ein groß  
Register voll überreicht / aus welchen Ihrer Majestäten  
frey stehet außzulesen / was sie am angenehmsten dün-  
cket.

Seren. Leset uns doch die Verzeichnüss. 25

Eub. Ein schön Spiel von der Verstörung Jerusalem. Die  
Belägerung von Troja. Die Comoedia von der Susanna.  
Die Com. von Sodom und Gomorrha. Die Trag. von Rit-  
ter Petern mit dem Silbernen Schlüssel. Vom Ritter  
Pontus. Von der Melusina. Von Artus und dem Ost- 30

wind. Von Carolus quinque. Die Comoedie von Julius unus. Vom Hertzog und dem Teuffel. Ein schön Spiel lustig und traurig / kurtz und lang / schrecklich und erfreulich von Pirus und Thisbe hat hinten und vorn  
5 nichts / niemals vor tragiret und noch nie gedruket / durch Peter Squentz Schulmeistern daselbst.

[12] Seren. Es scheint die guten Schlucker können keine als die letzte / darumb sie denn solche sonderlich außgestrichen / ruffet nur den Principal selber herein / ich  
10 muß mich was mit ihm unterreden.

Eub. Durchläuchtigster Fürst / es ist ein schlechter guter Mann / er wird sich zweifels ohn entsetzen / und damit kommen wir umb die Comoedi und verhoffte Lust.

Seren. Fodert ihn herein / wir wollen schon wissen mit ihm umbzugehen.  
15

Eub. Dieses ist die bewuste Person / Durchläuchtigster Fürst.

Seren. Seyd ihr der Author der Comoedi?

P. Sq. Ja mit züchten zu melden Juncker König.

20 Theodor. Von wannen seydt ihr?

P. Sq. Tugendsamer Herr König ich bin ein Ober-Länder.

Theodor. Wo habt ihr studiret?

P. Sq. Im Mâgdeflecken auff der Neustad.

Theodor. Was habt ihr studiret?

25 P. Sq. Ich bin ein Universalem, das ist in allen Wissenschaften erfahren.

Theodor. Wo haltet ihr euch auff?

P. Sq. Vor diesem bin ich wolbestelter Glockenzieher deß Spittelglöckleins gewesen / weil ich mich aber über diese massen auff die Music deß Glockengeklanges verstanden / bin ich nun mehr zu Rumpel-Kirchen wol-  
30

bestelter Handlanger des Wortes Gottes / das ist Schreiber und Schulmeister auch Expectant deß Pfarr-Ampts / wenn die andern alle werden gestorben seyn.

Theodor. Seyd ihr denn auch tüchtig darzu?

P. Sq. Ja freylich / in der gantzen Welt sind 4. Theil / Europa, Asia, Africa und America, unter diesen ist Europa das vornembste / in Europa sind unterschiedene Königreiche / als Spanien / Portugall / Franckreich / Deutschland / Moschkau / Engelland / Schottland / Dennemarck und Pohlen / unter allen aber ist Oberland das vornembste / weil es über Niederland / Oberland wird getheilet in Groß- und Klein-Oberland. Groß-Oberland hat den Vorzug / [13] dannenhero heist es auch groß. In groß Ober-Land sind unterschiedene Creisser / als der Niesische / Gryllische / Würmische mit ihren vornehmsten Städten / als Fortzenheim / Narrenburg / Weißfischhausen / Kälberfurtz / Mågdeflecken. Diese letztere ist die trefflichste / denn die Mågdelein oder Jungfern haben wieder den Vorzug / denn sie gehen voran. Zu Mågdeflecken gibt es unterschiedene Gassen / als die lange / die breite / die enge / die rechte / die krumme / die Rosmarin-Gassen. Die Graupen-Gasse. Die Kerbe-Gasse. Die Lilien-Gasse / welche andere mit Verlaub aus Haß und Neyd die Dreck-Gasse nennen / unter allen ist die Lilien-Gasse die trefflichste / denn auff derselben wohneten vor Zeiten viel vornehme gelehrte Leute / als Meister Girge Hackenbanck / Matz Stroschneider / Meister Bulla-Butân / Meister Kricks über und über und Meister Klipperling / unter allen aber war ich der vornehmste. Ergo kan es nicht fehlen ich bin der vornehmste Mann

in der gantzen Welt / das ist in Europa, Asia, Africa  
und America, ist mir niemand gleich.

Theodor. Wir nehmen mit höchster Verwunderung an /  
was ihr vorbringt / und erfreuen uns / daß wir so statli-  
5 che und treffliche Leute in unserm Lande haben.

Seren. Aus so vielen Comoedien, die ihr zu agiren wil-  
lens / begehren Ihre Majestät die erste zu sehen / von  
der Verstörung Jerusalem.

P. Sq. O potz tausend felten.

10 Seren. Was sagt ihr darzu? nun wie stehet ihr so / was  
krümmert ihr lange im Kopffe?

P. Sq. Die wolten wir wol tragiren, aber ihr müst uns zu-  
vor Jerusalem lassen bauen / da wolten wir es zustören  
und einnehmen.

15 Seren. Wie stehets denn mit der Belägerung von Troja?

P. Sq. Es ist ein Ding.

Seren. Und was macht denn die schöne Susanna?

P. Sq. Wir wolten die wol tragiren, aber es würde übel ste-  
hen vor dem Frauen Zimmer / wann sich die Susanna  
20 nackend baden solte.

[14] Seren. Was sagt ihr denn zu Sodom und Gomorrha?

P. Sq. Die wolten wir wol tragiren, aber es würde viel  
Feuerwerck dazu gehören / wir möchten vielleicht den  
Teuffel gar anzünden.

25 Seren. Was sol man denn mit Rittern Peter machen?

P. Sq. Die wolten wir wol tragiren, aber ihr müsset noch  
14. Tage darauff harren.

Seren. Wie stehets denn mit Ritter Pontus?

P. Sq. Die wolten wir wol tragiren, aber Ritter Pontus ist  
30 uns daraus gestorben.

Seren. Können wir die Melusinen sehen?